

Till-Eulenspiegel-Schule Mölln

Grundschule

Ausbildungskonzept



Auf dem Schulberg, 23879 Mölln

☎ 04542/836225

Fax 04542/827450

<http://www.till-eulenspiegel-schule.de>

till-eulenspiegel-schule.moelln@schule.landsh.de

1. Die Grundlagen des Ausbildungskonzepts

Als Grundlage für das Ausbildungskonzept der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln dient die jeweils neueste Fassung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Lehrkräfte (APVO Lehrkräfte).

Die dort beschriebenen Hinweise zu den Ausbildungsstandards, zur Ausbildung durch die Schule und das IQSH sowie zur Ausbildungsberatung stellen den Rahmen für die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV), die Ausbildungslehrkräfte (AL) und die Schulleitung (SL) dar.

Das Ausbildungskonzept der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln wird regelmäßig, spätestens nach Abschluss eines Ausbildungszyklus, evaluiert.

Stand: Juni 2021

2. Unser Selbstverständnis als Ausbildungsschule

Das Kollegium der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln versteht die Ausbildung von Lehrkräften als gemeinschaftliche Aufgabe. Alle Kolleg:innen stehen den LiV als Ansprechpartner:innen zur Verfügung.

Darüber hinaus erhalten an der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln regelmäßig auch Lehramtsstudent:innen und Erzieher:innen und **sozialpädagogische Assistentinnen** die Möglichkeit, Praktika zu absolvieren.

Als Ausbildungsschule möchten wir unsere Erfahrungen und Kenntnisse weitergeben. Gleichzeitig profitiert unsere schulische Entwicklung von neuen pädagogischen und fachlichen Erkenntnissen der Universitäten, des IQSH sowie des Berufsbildungszentrums, die auf diesem Wege Einzug in unser Schulleben erhalten.

Unsere LiV und Praktikant:innen werden von Beginn an in das Kollegium und den Schulalltag eingebunden, sodass von beiden Seiten ein wertschätzender und engagierter Austausch stattfindet, von dem alle profitieren können.

Die materielle Ausstattung (Bücherei, Medien, Lehrmaterialien etc.) der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln soll den Ansprüchen einer Ausbildungsschule gerecht werden.

Die besondere Lage der Schule auf dem Schulberg gemeinsam mit einem Förderzentrum, einem Gymnasium und einer Gemeinschaftsschule wird für die Ausbildung genutzt.

Auch die räumliche Nähe zum Berufsbildungszentrum Mölln ist für eine gute Kooperation optimal.

3. Ablauf und Organisation der Ausbildung

Die Ausbildung durch die Schule ist an den Ausbildungsstandards orientiert. Sie unterstützt die LiV darin, die in den Standards formulierten Ansprüche zu erfüllen.

Für die Ausbildung der LiV sind auf Seiten der Schule die SL sowie die AL verantwortlich.

Für die Anleitung der staatl. anerkannten Erzieher:innen und sozialpädagogischen Assistentinnen sind auf Seiten der Schule die Schulleitung sowie eine staatl. anerkannte Erzieherin verantwortlich.

Zu Beginn der Ausbildungszeit erhalten LiV und die AL das Ausbildungskonzept der Schule ausgehändigt.

Die Praktikanten erhalten zu Beginn ihres Praktikums den „Leitfaden für Praktikanten“.

3.1 Rahmenbedingungen für die Ausbildung an der Till-Eulenspiegel-Schule

Grundsätzlich wird an der TES in allen Fächern ausgebildet, in denen der Schule AL zur Verfügung stehen.

Es wird aus Gründen des Austauschs angestrebt, zwei LiV an der Schule zu beschäftigen.

Der Unterricht der LiV wird auf vier Tage in der Woche verteilt. Es wird darauf verzichtet, die LiV an modulfreien Tagen für den Unterricht einzuplanen. Hospitationsstunden und Unterrichtsstunden unter Anleitung sollen nicht aufgrund von Vertretungsunterricht ausfallen.

Lehrerkonferenzen finden in der Regel nicht an Modultagen statt, sodass eine Teilnahme der LiV ermöglicht wird.

Die LiV können bei allen Kolleg:innen nach vorheriger Absprache hospitieren.

Sie werden sowohl in Klasse 1-2 als auch in Klasse 3-4 eingesetzt. Nach Möglichkeit sollen die Prüfungsklassen während der Ausbildungszeit nicht gewechselt werden.

Die Ausbildung beginnt im August oder im Februar.

Die Praktikumsplätze für die angehenden Erzieher:innen und sozialpädagogischen Assistent:innen stehen vorrangig in Jahrgang 1 und 2 zur Verfügung. Die höheren Klassenstufen können in Ausnahmefällen unterstützt werden.

Wir streben eine Vergabe von 10 Plätzen und eine gleichmäßige Verteilung auf die Wochentage an.

3.2 Aufgaben der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst

Unterrichtliche Aufgaben

Die Ausbildungsverpflichtung der LiV umfasst insgesamt 14 Stunden pro Woche und verteilt sich folgendermaßen:

Art/ Umfang	Inhalt
10 Stunden eigenverantwortlicher Unterricht	<ul style="list-style-type: none">- nach Möglichkeit gleichmäßig auf beide Fächer verteilt- eigenständige Vorbereitung jeder Stunde (mit einer Verlaufsskizze)
2 Stunden Unterricht unter Anleitung	<ul style="list-style-type: none">- je Fach 1 Stunde mit der AL gemeinsam- Verantwortung für Planung und Durchführung in Absprache mit

	den AL - Teile oder der gesamte Unterricht werden nach und nach in Absprache mit der AL durch die LiV übernommen - LiV fertigt Verlaufsskizzen an
2 Hospitationen	- LiV hospitiert 1 Stunde bei jeder AL
2 Beratungsstunden	- 1 Beratungsstunde pro AL - z. B. Reflexion des Unterrichts unter Anleitung oder Vorbereitung/ Nachbereitung von Unterrichtsbesuchen

Pro Fach hospitiert die LiV eine Stunde wöchentlich bei der AL. Zusätzlich hospitiert die LiV in jedem Semester bei weiteren Kolleg:innen, auch in anderen Klassen und Fächern, um einen umfangreichen Einblick in das Unterrichtsgeschehen an der Schule zu erhalten. Verpflichtend ist das Hospitieren in Deutsch und Mathematik, sofern diese Fächer nicht die eigenen sind, und in Lerngruppen, in denen Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet werden. Die Hospitationen sind schriftlich zu dokumentieren.

Die LiV informiert die AL regelmäßig über den Stand der Ausbildung (Inhalt der besuchten Module, Beratungsbesuche, Hausarbeit) und überreicht ihr Kopien relevanter Modulunterlagen. Dadurch wird gewährleistet, dass die Inhalte Eingang in die Unterrichtsgestaltung finden.

Zur Selbstevaluation führt die LiV selbständig ein Portfolio, das in den Beratungsstunden mit der AL besprochen werden kann und der Prüfungskommission vorgelegt wird.

Aufgaben im Schulleben

Die LiV ist gleichberechtigt eingebunden in das Kollegium. Ihre Mitarbeit in den Strukturen der Schule wird erwartet. Sie beteiligt sich aktiv am Schulleben, bringt ihre Ideen und Kompetenzen mit ein und gestaltet die Schul- und Unterrichtsentwicklung mit.

Hierzu zählen die folgenden Bereiche:

- Mitarbeit in den Teamstrukturen der Schule (Fachschaften, Konferenzen, Jahrgangsteamtreffen, sonstige Arbeitsgruppen)
- Teilnahme an schulischen Veranstaltungen (z. B. Elternabende, Ausflüge)
- Unterstützung bei Klassenleitungsaufgaben (z.B. Elterngespräche, Listenführung, Schreiben der Zeugnisse)
- Beteiligung an schulartspezifischen Aufgaben (z. B. Schulübergangsempfehlung, Kooperation mit den Kindergärten, sonderpädagogische Gutachten)
- Mitgestaltung des Schullebens (z. B. Projektstage, AGs, Feste)
- Pädagogische Arbeit entlang der Schwerpunkte des Schulprogramms
- Mitarbeit an der Weiterentwicklung der Schule als Ausbildungsschule (z. B. Weiterentwicklung des Ausbildungskonzeptes, Ausstattung der Lehrerbücherei)

3.2.1 Aufgaben der Praktikanten der Berufe staatl. anerkannte Erzieher:in und soz.päd.Assistent:innen

Für einen sinnvollen Einsatz an unserer Schule haben wir an den Praxistagen **je 6 Stunden** vorgesehen. Die Kernzeit ist von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

- Begleitung des Unterrichts,
- nach Absprache eigene Angebote anbieten,
- Betreuung von Kleingruppen,
- eine AG anbieten (gerne nach deinen Fähig- und Fertigkeiten)
- Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung,
- Gestaltung der Pausen mit den Kindern,
- Konfliktlösungen mit den SuS erarbeiten und begleiten,
- Übernahme von pflegerischen sowie hauswirtschaftlichen Tätigkeiten,
- Vorbild und Impulsgeber für unsere SuS sein,
- Ausflüge/ Lernen an einem anderen Ort begleiten,
- nach Absprache Teilnahme an Elterngesprächen sowie
- an unserem Konferenzsystem

Wir freuen uns sehr auf eigenen Ideen, Vorschläge, den frischen Wind und die neuen Impulse für unsere Arbeit.

Wir erwarten ein hohes Maß an Selbstständigkeit, bieten aber auch immer ein offenes Ohr, Zeit für Reflexion und Planung sowie Anleitungsgespräche.

3.3 Aufgaben der Ausbildungslehrkräfte

Die Ausbildung durch die Schule wird im Wesentlichen durch die AL gestaltet. Sie haben die Aufgabe, die LiV in ihrer fachdidaktischen und pädagogischen Arbeit den Ausbildungsstandards entsprechend anzuleiten, zu beraten und zu unterstützen.

Die AL unterstützen die LiV zu Beginn des Vorbereitungsdienstes beim Kennenlernen der Schule und des Kollegiums und führen sie in das Schulleben und ihre schulischen Aufgaben ein. Sie informieren die LiV über Informations- und Kommunikationsstrukturen.

Die AL haben das Recht und die Pflicht den eigenverantwortlichen Unterricht der jeweiligen LiV zu besuchen. Wöchentlich finden die im Stundenplan festgelegten Beratungsstunden statt. Eine flexible Handhabung des Zeitpunkts ist entsprechend der Ausbildungssituation und nach vorheriger Absprache möglich. Die Ergebnisse der Beratungsstunden werden schriftlich festgehalten und deren Umsetzung evaluiert.

Mögliche Inhalte der Beratungsstunden:

- Grundsätzliche Fragen der LiV
- Rückmeldungen der AL zum Ausbildungsstand
- Besprechung des Unterrichts unter Anleitung/ der Hospitationen
- Unterrichtsplanung
- Vorbereitung und Nachbereitung von Unterrichtsbesuchen
- Planung und Durchführung des Unterrichtsvorhabens für die Hausarbeit
- Umgang mit einzelnen Schüler:innen

- Bewältigung pädagogisch herausfordernder Situationen
- Elternarbeit
- Führung des Klassenbuches

Die AL führen mit der LiV mindestens zu Beginn der Ausbildung sowie nach sechs Monaten Orientierungsgespräche über deren Ausbildungsstand und die persönliche Entwicklung. Diese Gespräche dienen nicht der Bewertung, sondern ausschließlich der Beratung. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten und deren Umsetzung überprüft.

Hinweis: Ziele und Inhalte der Orientierungsgespräche sind in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung Lehrkräfte (APVO Lehrkräfte) festgelegt (s. Anlage).

3.3.1 Aufgaben der Praxisanleitung

- Regelmäßige Ausbildungsgespräche mit Reflexion
- Spontane Rückmeldungen geben
- Austausch/Rückmeldung nach einer Aktivität/ einer pädagogisch bedeutsamen Situation, einem Angebot
- Raum geben, um möglichst viele Erfahrungen sammeln zu können.
- Unterstützung bei der Umsetzung pädagogischer Angebote/AG`s
- Gemeinsame Praktikumsgespräche zwischen den Praktikanten und der betreuenden Lehrkraft.
- Beurteilung der Praktikanten
- Koordinierung der Aufgaben, Einsatzplanung
- Absprachen mit den Praktikanten und Klassenlehrkräften treffen

3.2 Aufgaben der Schulleitung

Die Schulleiterin oder der Schulleiter ist die unmittelbar Vorgesetzte/ der unmittelbar Vorgesetzte der LiV. Sie/ Er weist der LiV entsprechend der Unterrichtsfächer jeweils eine AL zu.

Über die Verteilung von Ausgleichsstunden für die AL entscheidet die SL in Absprache mit dem ÖPR.

Die LiV werden prinzipiell in gleicher Weise behandelt wie das gesamte Kollegium, jedoch besteht eine besondere Fürsorgepflicht, die eine erhöhte Sensibilität aufgrund der Ausbildungssituation verlangt.

Die SL führt vor Beginn oder zu Beginn der Ausbildungszeit ein einführendes Gespräch mit der LiV über organisatorische Fragen und allgemeine Abläufe des Schullebens. Sie händigt ihr ein Exemplar des Ausbildungskonzeptes aus. Während der Ausbildungszeit steht die SL der LiV nach vorheriger Terminvereinbarung mit beratenden Gesprächen zur fachdidaktischen und pädagogischen Arbeit zur Verfügung.

Die SL verschafft sich fortlaufend einen Überblick über die Entwicklung der LiV, indem sie (nach Kapazität) pro Ausbildungssemester und Fach eine Unterrichtsstunde der LiV besucht. Dies sollte nach Möglichkeit im Rahmen der Beratungsbesuche durch das IQSH stattfinden. Auch an den sich anschließenden Besprechungen mit der Modulleitung sollte die SL wenn möglich teilnehmen. Nach jedem Unterrichtsbesuch findet ein Beratungsgespräch zwischen der SL und der LiV statt.

Die SL tauscht sich regelmäßig mit den AL aus und gibt der LiV mindestens einmal im Halbjahr Rückmeldungen zum Leistungsstand.

Sie erstellt die dienstliche Beurteilung für die Zweite Staatsprüfung. Diese wird mit den Ausbildungslehrkräften besprochen.

Die SL ist Teil der Prüfungskommission.

Für die Praktikanten in Ausbildung zur staatl. anerkannten/m Erzieher:in und sozialpäd, Assistentin/tem, findet für ein Feedback und zum Austausch ein gemeinsames Gespräch pro Schulhalbjahr statt.

Die Till-Eulenspiegel-Schule als Kooperationsschule

Die LiV der Till-Eulenspiegel-Schule Mölln nehmen regelmäßig an den Netzwerktreffen der umliegenden Schulen teil. Diese beinhalten regelmäßige Hospitationen der LiV verschiedener Schulen und Schularten untereinander. Auf diese Weise entsteht ein wertvoller gemeinsamer Austausch in einem nicht bewerteten Rahmen.

Die Till-Eulenspiegel-Schule Mölln bietet LiV anderer Schulen die Möglichkeit der Hospitation an.

Anlage: Ziele und Inhalte von Orientierungsgesprächen (APVO Lehrkräfte 2020)

Das Orientierungsgespräch soll

- die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in der pädagogischen Arbeit und schulischen Bildungsarbeit fördern,
- die Chance der Selbstbewertung bieten und die Möglichkeit eröffnen, erreichte Handlungskompetenzen einzuschätzen,
- die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in der Selbstreflexion unterstützen und dazu anregen, auf der Basis der Ausbildungsstandards individuelle Schwerpunkte zu setzen,
- dazu anleiten, den Grad der Handlungsfähigkeit in der Schule entsprechend den Qualitätsdimensionen der allgemeinen Standards weiter zu professionalisieren,
- dazu anregen, eigene Arbeitsprozesse und -produkte im Portfolio zu dokumentieren und zu bewerten.

Im ersten Orientierungsgespräch am Beginn der Ausbildung können folgende Fragen im Zentrum stehen:

- Über welche Qualifikationen, Interessen und besonderen Schwerpunkte verfügt die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst?
- Welche persönlichen Verhältnisse der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst könnten für die konkrete Gestaltung des Vorbereitungsdienstes im Rahmen der schulischen Ausbildung relevant sein?
- Welche Wünsche in Hinblick auf den Einsatz in Unterricht und Schule hat die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst?
- Welche Einsatzmöglichkeiten hat die Schule vorgesehen?
- Was erwartet die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst von der Ausbildungslehrkraft? Welche Erwartungen hat die Ausbildungslehrkraft an die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst?
- Wie soll die Zusammenarbeit zwischen Lehrkraft im Vorbereitungsdienst und Ausbildungslehrkraft konkret gestaltet werden?
- Welche Verabredungen werden verbindlich getroffen?

In weiteren Orientierungsgesprächen sollten darüber hinaus folgende Fragen erörtert werden:

- Wie wird der Stand der Ausbildung eingeschätzt?
- Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die weitere Arbeit?

Weitergehende Hinweise über das Orientierungsgespräch erhalten die Ausbildungslehrkräfte im Rahmen der Qualifizierungsveranstaltungen.